

Manuelstrasse 55, 3006 Bern // T. 032 341 76 10
 info@bayasgalant.org // www.bayasgalant.org
 Spendenkonto: BEKB Biel, PC 30-106-9
 IBAN: CH66 0079 0042 4002 9780 5

Newsletter

VIELE EMOTIONEN



Dem Glück entgegen: Seit 13 Jahren laufen die Bayasgalant-Kinder einer besseren Zukunft entgegen.



Teamsitzung: Normalerweise finden diese via Skype statt, nichtsdestotrotz sind Besuche vor Ort wichtig.



Seeliger Schlaf mit viel Schwesternliebe: Das Kuschneln kommt im Frauenhaushalt zum Glück nicht zu kurz.

Christine Jäggi hatte 2003 die Idee zu Bayasgalant. 13 Jahre später ist es für sie immer noch eine höchst emotionale Angelegenheit die Tagesstätte und vor allem die von Armut betroffenen Familien zu besuchen. Ein Bericht von ihrem Besuch in Ulaanbaatar im letzten Juli.

Der Aufenthalt bei Bayasgalant ist immer emotional, sei es bei einem Familienbesuch oder im Umgang mit den Kindern auf der Tagesstätte oder im Kindergarten. Einerseits sind da Freude, Rührung und Dankbarkeit, wenn ich sehe, wie sich die Kinder entwickeln, andererseits empfinde ich grosse Betroffenheit, Sprachlosigkeit und Hilflosigkeit über die Schicksalsschläge mancher Familien.

Obschon wir durch die wöchentlichen Skype-Gespräche mit der Projektleiterin Zaya und den Berichten der Sozialarbeiterin Tumee immer darüber informiert sind, was in Ulaanbaatar läuft, ist es etwas ganz anderes den Familien und Kindern gegenüberzustehen. So wusste ich von der schwangeren Tsoimung, die mit ihren vier Töchtern (zwischen 19 und 5 Jahre alt) im Dezember 2015 von ihrem Mann aus der Jurte geworfen wurde. Eine Woche lebten sie mal hier, mal dort, danach fand Tumee für sie einen Platz, wo unsere Notfall-Jurte aufgestellt werden konnte und die Familie ein neues Zuhause fand. Im März dann hat die Frau Zwillinge geboren, zwei Mädchen.

Bei unserem Besuch in ihrem Zuhause hatten die sechs Mädchen und ihre Mutter gerade mal zwei Betten, ein Regal, zwei Stühle und den Ofen zum Heizen und Kochen. Auf einem der Betten schlief das eine Baby eng an die etwas ältere Schwester gekuschelt. Der zweite Zwilling lag wach aber reglos auf dem anderen Bett. Obschon die beiden schon fast vier Monate alt waren, bewegte sie sich kaum. Sie lag einfach da und schaute in die Luft. Die Mutter war ausgemergelt und wirkte extrem erschöpft. Die beiden ältesten Mädchen halfen so gut sie konnten, aber ein geregtes Einkommen fehlte trotzdem. Vom Vater der Kinder gibt es keine Unterstützung. Monatlich erhält Tsoimung nur das Kindergeld, umgerechnet 60 Franken. Dank der Unterstützung mit Lebensmittel und Babynahrung durch Bayasgalant kommt die Familie irgendwie durch.

Ich hielt die Zwillinge in meinen Armen und wünsche ihnen von ganzem Herzen, dass sie in eine gute Zukunft hineinwachsen. An Zuneigung fehlt es ihnen zum Glück nicht. Trotz den bedrückenden Verhältnissen, spürt man die Liebe

der Mutter und der älteren Schwestern. Während des Besuchs erzählte die Mutter unserer Sozialarbeiterin Tume, dass sie ab nächstem Monat auf einer Baustelle arbeiten werde. Ich konnte mir beim besten Willen nicht vorstellen, wie diese müde, zerbrechliche Frau diese Belastung aushalten und zusätzlich noch für ihre Kinder sorgen sollte.

Auf dem Heimweg diskutierten Tume und ich die Möglichkeiten. Wäre es nicht möglich, sie als Küchenhilfe bei uns anzustellen? Denn ab Oktober ist eine unserer Küchenhilfen im Mutterschaftsurlaub. Als hätte das Schicksal uns zugehört, überschlugen sich in den nächsten Tagen die Ereignisse. Unsere Küchengehilfin musste mit frühzeitigen Wehen ins Spital und ein paar Tage später erfuhren wir, dass sie ab sofort krank geschrieben war. Was für uns wiederum hiess, dass wir per sofort einen Ersatz brauchten. Wir riefen unsere „Zwillings-Mutter“ an und sie nahm das Arbeitsangebot von Bayasgalant überglücklich an. Wir hoffen sehr, dass sie nun zu Kräften kommen kann und der regelmässige, gesicherte Lohn ihr dabei hilft, ihre Töchter ohne Hunger und Existenzangst gross zu ziehen. Zudem ein Happyend mit doppeltem Boden: Auch unsere Angestellte und ihrem ungeborenen Kind geht es mittlerweile wieder gut.

Spielend lernen

Diesen Sommer reiste Sandra, eine Freundin von mir, die Kindergärtnerin ist, mit nach Ulaanbaatar. Sie schrieb im Vorfeld der Reise ihre Bekannten für ein Sponsoring an: Sie wollte pädagogische Holzspielsachen mitbringen. Am Ende waren es 23kg Spiele, die wir in ihrem Koffer auf die Tagesstätte brachten. Es hatte für jede Altersgruppe etwas dabei. Sandra erklärte den Kindergärtnerinnen die Regeln, da viele neue Lernspiele dabei waren. Dann ging es los! Die Kinder waren neugierig, gespannt und mit Begeisterung dabei. Ein kleiner Kasten mit farbigen Holzwürfeln war wie Zauberei für sie und sie kreischten, lachten und umarmten sich gegenseitig, wenn auf einer Seite alle Würfel rot waren und danach, wenn der Kasten umgedreht und der Schieber weggezogen wurde, plötzlich alle Würfel in grün erschienen. Magische Momente auch beim Zuschauen.

Auch bei den älteren Kindern waren die Spiele heiss begehrt. Sie alle sind sehr lern- und wissbegierig und haben Zuhause keine Gelegenheit dies auszuleben. Sehr früh helfen die Kinder im Haushalt mit. Vor allem die Mädchen müssen früh viel Verantwortung übernehmen, je nachdem wie es die Familiensituation erfordert. Umso schöner, dass sie bei Bayasgalant die Möglichkeit erhalten Kind zu sein.

Es ist jedes Mal eine Bereicherung zu sehen, wie sich die Kinder entwickeln und wie sehr sie Bayasgalant schätzen. Sie betonen immer wieder, wie glücklich sie sind. Vor allem diejenigen Kinder, welche schon lange bei Bayasgalant sind, kamen bei meinem Besuch zu mir und sagten „bayarlaa“ (Danke) und beschrieben, wie viel es für sie bedeutet, die letzten Jahre hier in dieser grossen Familie verbracht zu haben. In ihre glücklichen Augen zu blicken, berührt mich immer wieder. Die Dankbarkeit gebe ich gerne zurück, denn so vieles können wir von ihnen lernen.

Glück im Doppelpack: Christine Jäggi wünscht den beiden alles Glück der Welt.



Wie von Zauberhand: Die Kindergärtner strahlen über beide Ohren, wenn der Würfel plötzlich rot erscheint!

UMBRUCH ODER AUFBRUCH?

Am 29. Juni wählten die Mongolinnen und Mongolen ihr neues Parlament. Zum siebten Mal seit 1992 fanden die Wahlen nach demokratischen Spielregeln statt. Dieses Mal endeten sie mit einem Erdrutschsieg der Mongolischen Volkspartei, der ehemaligen kommunistischen Staatspartei. Was dies für die Mongolei und im konkreten Fall für unsere Familien bedeutet ist noch unklar.

In Wahlprogramm der Volkspartei stand: "Wir können es gemeinsam schaffen!" Gemeint war damit, mehr soziale Hilfe, zum Beispiel finanzielle Unterstützung für Studierende sowie mehr Arbeitsplatzstabilität und Gehalt für Staatsangestellte. Kurz nach dem Wahlsieg stand aber plötzlich alles Kopf. Alle Löhne der Beamten sollten gekürzt werden und auch die monatlichen Stipendien von rund 40 Franken sollten ersatzlos gestrichen werden. Jegliches Kindergeld wurde per sofort nicht mehr ausbezahlt und die Invalidenrenten gestrichen.

Viele unserer Familien sind von diesen Veränderungen betroffen. Uanzezeg, die von Geburt an körperlich behindert ist, wurde zum Beispiel das Sozialgeld reduziert. Einer Mutter, welche zwei Beinprothesen hat und sich trotzdem aufrafft und arbeitet, ja regelrecht ums Überleben kämpft, wurde die finanzielle Unterstützung für die Medikamente gestrichen.

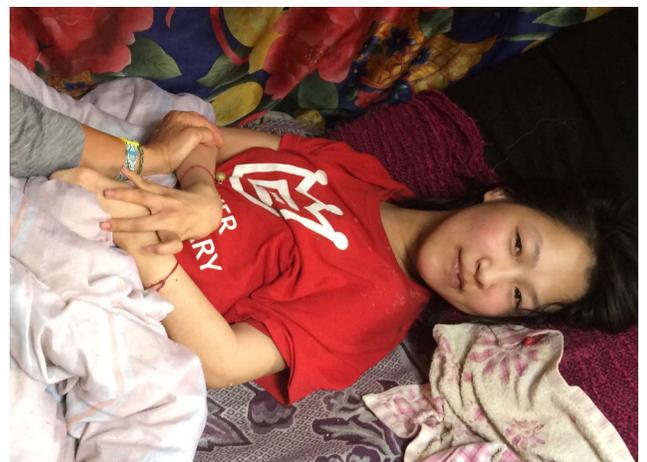
Wir waren schockiert, als wir von diesen radikalen Kürzungen erfuhren. Sie betreffen unsere Arbeit unmittelbar. Unterdessen hat der noch für ein Jahr regierende demokratische Präsident Elbegdorj mit einem Veto den radikalen Abbau gestoppt. Die Entscheide müssen nun im Parlament neu ausgehandelt werden. Es gilt abzuwarten, was die Zukunft für die von Armut betroffenen Menschen mit sich bringt.

Die Kürzungen kommen nicht von ungefähr. Die Mongolei steckt in einer Krise. Das reale BIP-Wachstum sank von 12.3% (2012) auf 2.3%. Der Aussenhandel sank in der gleichen Periode von 11,12 auf 8.46 Milliarden USD. Während die Auslandverschuldung um über 6 Milliarden zunahm. Wegen einer Verschlechterung der rechtlichen Rahmenbedingungen für Investoren sank zudem die Lust in das Land zu investieren (in 2012 4,45 Milliarden USD, in 2015 232 Millionen USD). Dies alles führte dazu, dass der Tugrik Jahr für Jahr an Wert verlor (Quelle:kas.de).

Schuld an der Situation sind die niedrigen Rohstoffpreise und die Wirtschaftskrise in China, ebenso wie die politischen Entscheide der letzten Jahre. 2013 hiess es aus wirtschaftlichen Kreisen noch, die Mongolei boome, werde dank ihrem grossen Rohstoffvorkommen das nächste Dubai. Dabei gingen offenbar eine langfristige und nachhaltige Strategie, genauso wie die vielen von Armut betroffenen Menschen vergessen.



Immer noch zwischen zwei Welten: Die Hauptstadt boomte, die Nomaden bekamen davon nichts mit.



Cerebral gelähmt: Auch Uanzezeg wurde das Sozialgeld gestrichen. Zum Glück nur vorübergehend.



Das Jurtenviertel um die Tagesstätte: Hier begegnen die Nomaden dem Stadtleben und seinen Herausforderungen.

FARBENFROHE FÜSSE, KARTEN & GESCHENKE



Hausarbeit: Für die alleinerziehende Mutter ist es ideal, dass sie die Näharbeiten von Zuhause aus erledigen kann.



Ein mongolischer Segen fürs neue Jahr: Individuell gestaltete Weihnachtskarten für ihre Kunden oder Freunde.

Wir freuen uns in diesem Herbst unsere Filzpantoffeln in zwei neuen Farben zu präsentieren. Neben dem traditionellen weissen Filz, gibt es ab sofort auch Pantoffeln in blau und grün.

Zudem näht die dreifache Mutter schöne Filztiere. Für die 27-jährige Davaa ist diese Arbeit ideal. Sie kann auf ihre Kinder aufpassen und gleichzeitig ein Einkommen generieren. Das jüngste Kind ist noch zu Hause, während die zwei älteren bereits unseren Kindergarten besuchen.

Wir freuen uns darüber nun endlich die Schafe, Kamele und Pferde projektintern zu produzieren, nachdem wir diese früher von einer anderen gemeinnützigen Organisation zugekauft hatten.

Natürlich sind auch die anderen Produkte immer noch in unserem Shop erhältlich.

NEU: WEIHNACHTSPOST VON BAYASGALANT

Schon bald ist Weihnachten: Wir freuen uns, wenn Sie dieses Jahr eine Spende verschenken oder Ihre Weihnachtspost mit einer Bayasgalant-Fotokarte verschicken werden.

Gerne können wir für Sie die Karten individuell gestalten (Text und Bild). Dies ist ebenfalls eine wunderbare Idee für Ihr Geschäft!

Melden Sie sich für eine Offerte und eine Bildauswahl bei uns: info@bayasglant.org

VERSCHENKE EINE SPENDE

Zu Weihnachten unter dem Baum häufen sich Jahr für Jahr materielle Dinge an. Die super Alternative dazu ist eine Spende als Geschenk. Wir gestalten Ihnen eine Spendenurkunde, die direkt an die beschenkte Person, oder selbstverständlich auch an Sie, geschickt werden kann. Den Spendenbetrag können Sie frei wählen.

Sie finden dieses Angebot auf unserem Webshop unter **SPENDE VERSCHENKEN**.

Alle Produkte können online bestellt werden:

www.bayasgalant.org/shop

Kommen Sie mit uns auf eine Reise zu Bayasgalant und in die Mongolei:

Die Wüste Gobi: 9. - 30. Juli 2017

Der Osten: 30. Juli - 20. August 2017

Das detaillierte Reiseprogramm finden Sie auf: www.onthewaytours.ch